



Bildung

Romed Budin

Telefon 0512/508-2586

Fax 0512/508-2555

bildung@tirol.gv.at

DVR:0059463

An die
Leitungen der
Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen
und Polytechnischen Schulen

Stellenplan 2011/2012 Teil 1

Geschäftszahl IVa-2122/355

Innsbruck, 15. März 2011

Sehr geehrte Frau Direktorin!

Sehr geehrter Herr Direktor!

- Aufgrund der kalendermäßig späten Osterfeiertage in diesem Schuljahr wird die Stellenplanerhebung für das Schuljahr 2011/2012 in zwei Teilen erfolgen. Im ersten Teil werden nur die geplanten Daten in der Maske „Klassen/Schüler“ erhoben. Grundsätzlich können die weiteren Masken bedient werden, die Eingabe ist aber nicht erforderlich und die Kontingentsberechnungen sind nicht auf das kommende Schuljahr angepasst.
Der zweite Teil der Stellenplanerhebung samt der Wochenstundenübersicht wird nach Vorliegen der Stellenplanrichtlinien erfolgen (ca. Mitte Mai).
- Wie schon bei der letzten Prognose hat das Einbringen von allfälligen Ansuchen nur mehr auf elektronischem Weg zu erfolgen (im Dienstweg via E-Mail an die Bezirksverwaltungsbehörde mit der Bitte um Weiterleitung an die Abteilung Bildung). Bitte darauf zu achten, dass Ansuchen nicht mehrfach eingebracht werden.

Stellenplan 2011/12

Allgemeines

für den **ersten Teil** der Stellenplanerhebung werden Sie gebeten, die Schuldatenbank innerhalb des Zeitraumes vom 28.03.2011 **bis 04.04.2011** zu bedienen.

Achtung: Eintragungen nach dem 04.04.2011 sind **nicht** möglich!

Der Zugang zur Schuldatenbank erfolgt über das **Portal Tirol**. In der Anmeldemaske ist für die Stellenplanerhebung das Schuljahr „2011/12“ und die Periode „Stellenplanprognose (28.03.11 – 04.04.11)“ auszuwählen.

Achtung: Bei Eingaben für das laufende Schuljahr (MDL, LFV-Änderungen.....) ist weiterhin das Schuljahr 2010/11 und die Periode „Stichtagsmeldung (Korrekturen)“ auszuwählen.

Hinweis für alle Masken:

Es sind nur in den weißen Feldern Eingaben möglich. Es wird gebeten, **alle** bereits aufscheinenden Daten (vorerst nur in der Maske „Klassen/Schüler“) zu überprüfen und bei Notwendigkeit zu korrigieren.

Herabsetzung der Klassenschülerhöchstzahl auf 25:

Sollten sich zwei Schulen am gleichen Standort befinden und die Aufnahme der Kinder nicht nach Sprengeln erfolgen, sind die Schüler/innen für die Klassenbildung zusammen zu zählen.

Es besteht die Möglichkeit der Überschreitung der Klassenschülerhöchstzahl aus organisatorischen bzw. pädagogischen Gründen bis auf 30. Hiefür ist allerdings die Zustimmung der Abteilung Bildung erforderlich (Einbringen eines entsprechenden Ansuchens zeitgleich mit der Stellenplanerhebung im Dienstweg in elektronischer Form).

Maske „Klassen/Schüler“:

Der Klassenraster des laufenden Schuljahres wird fortgeschrieben (Ausnahme: nieder organisierte Volksschulen). Die Klassen der 1. Schulstufe und der Vorschulstufe an VS, bzw. die Klassen der 5. Schulstufe an HS sind neu anzulegen.

Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch

In der Maske „Klassen/Schüler“ sind **alle** Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch zu erfassen. In den zusätzlichen Spalten „davon für BFU“ bzw. „davon ao“ sind dann jene Kinder, die für den BFU zu zählen sind, zu erfassen. Außer Acht zu lassen sind hier Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch, die im letzten Jahreszeugnis in Deutsch die Note 1 oder 2 aufweisen, oder Kinder, die bereits sechs Schuljahre in Österreich unterrichtet wurden.

Achtung! Diesem Punkt ist angesichts in der Vergangenheit wiederholt festgestellter Fehleingaben besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Weiters wird gebeten, die außerordentlichen Kinder mit anderer Erstsprache als Deutsch in der Spalte „davon ao“ mit besonderer Sorgfalt zu erfassen (für Meldung an das BMUKK erforderlich).

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf:

Die Schulleitungen werden auf die Vorschrift des § 8 des Schulpflichtgesetzes 1985 in der Fassung der Novelle 1996 aufmerksam gemacht:

Danach hat über den sonderpädagogischen Förderbedarf eines Kindes der Bezirksschulrat zu entscheiden. Spätestens zum Unterrichtsbeginn im Herbst **müssen für alle neu aufgenommenen Schüler/innen rechtskräftige Bescheide des Bezirksschulrates vorliegen.**

Anhörung des Schulerhalters

Da das Tiroler Schulorganisationsgesetz 1991 bei der Erstellung der Organisation eine Anhörung des Schulerhalters vorsieht, wird gebeten, das Einvernehmen mit dem Erhalter (Gemeinde, Gemeindeverband) herzustellen. Der Nachweis hierfür verbleibt an der Schule.

Detaillierte Informationen für die einzelnen Schularten

VOLKSSCHULEN:

Zu bedienende Maske: Für Teil 1 vorerst nur Maske „Klassen/Schüler“.

An nieder organisierten Volksschulen sollen nicht mehr als 25 Kinder in einer Klasse unterrichtet werden. Derzeit gültige „Grenzzahlen“:

Klassenanzahl:	erforderliche Schülerzahl für Neubildung:	Beibehaltung bis Absinken auf:
2	22	22
3	45	43
4	60	55

Diese Grenzzahlen **dürfen unterschritten** werden, wenn hierdurch die Verteilung der Schüler/innen einer Schulstufe auf **verschiedene** Klassen vermieden wird. In solchen Fällen ist ein Ansuchen an die Abteilung Bildung erforderlich. (z.B. 3-klassige VS, in jeder Schulstufe 13 Kinder, also insgesamt 52 Kinder. Es bestünde nur die Möglichkeit, eine Stufe auf zwei verschiedene Klassen aufzuteilen, um 25 nicht zu überschreiten.)

Bei den rechnerischen Möglichkeiten einer Zusammenlegung ist darauf zu achten, dass nur innerhalb der Grundstufen zusammen gelegt werden soll.

Häuslicher Unterricht

Bitte darauf zu achten, dass die Anzahl der Kinder im häuslichen Unterricht **nur** im dafür vorgesehenen Feld erfasst werden.

Gemeinsamer Unterricht von Vorschulkindern mit Kindern anderer Schulstufen

Ab sechs Kindern der Vorschulstufe hat die Aufteilung dieser Kinder auf zwei Parallelklassen zu erfolgen, sofern mindestens zwei erste Klassen bestehen. Bei weniger als sechs solcher Kinder sind diese nur einer Klasse zuzuweisen.

Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Klassenschülerhöchstzahl für Klassen, in denen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, kann bis auf 22 herabgesetzt werden (Entscheidung der Landesregierung). Seit der Umsetzung der Klassenschülerhöchstzahl 25 auf alle Schulstufen bedarf es besonderer Situationen (hohe Anzahl an Kindern mit SPF. bzw. erhöhtem SPF), um solche Teilungen genehmigt zu bekommen. Diesbezügliche Anträge sind ausführlich zu begründen und möglichst gleichzeitig mit der Stellenplanerhe-

bung auf elektronischem Weg vorzulegen. Für bereits bestehende Teilungen ist ein **neuerliches** Ansuchen erforderlich.

SONDERSCHULEN:

Zu bedienende Masken: Für Teil 1 vorerst nur Maske „Klassen/Schüler“ und (nur für Landesblinden- und –sehbehindertenschule, Private Sonderschule für körperbehinderte Kinder Elisabethinum, Private Sonderschule St. Josefs-Institut, Landessonderschule für gehörlose, schwerhörige und sprachgestörte Kinder, Sonderschule Kramsach und Sondererziehungsschule Fügen) **Maske Bezirke“**. Bitte Schülerzahlen nach Herkunftsbezirk eingeben.

Um nachträgliche Änderungen in der Organisation zu vermeiden, werden Sie gebeten, bei der Planung äußerst sparsam zu agieren. Hinsichtlich der Klassenzahl wird auf die Bestimmungen des § 49 des Tiroler Schulorganisationsgesetzes 1991 hingewiesen, die genau einzuhalten sind.

HAUPTSCHULEN / NMS:

Zu bedienende Maske: Für Teil 1 vorerst nur Maske „Klassen/Schüler“.

Neue Mittelschule NMS

Bitte für die NMS-Klassen bei jeder Klasse in der Spalte "Modellschule Tirol / neue Mittelschule" über Pull-downmenü „neue Mittelschule“ auswählen.

Klassen mit Schwerpunkt Fremdsprache

Als Schwerpunktklassen „Fremdsprache“ dürfen nur jene Klassen angeführt werden, die eine 2. Lebende Fremdsprache als (alternativen) Pflichtgegenstand (nicht als Freigegegenstand oder unverbindliche Übung) anbieten (maximal eine Klasse je Schulstufe).

Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Klassenschülerhöchstzahl für Klassen, in denen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, kann bis auf 22 herabgesetzt werden (Entscheidung der Landesregierung). Seit der Umsetzung der Klassenschülerhöchstzahl 25 auf alle Schulstufen bedarf es besonderer Situationen (hohe Anzahl an Kindern mit SPF. bzw. erhöhtem SPF), um solche Teilungen genehmigt zu bekommen. Diesbezügliche Anträge sind ausführlich zu begründen und möglichst gleichzeitig mit der Stellenplanerhebung auf elektronischem Weg vorzulegen. Für bereits bestehende Teilungen ist ein **neuerliches** Ansuchen erforderlich.

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass bei körperbehinderten und sinnesbehinderten Kindern, die **nach erfolgreichem Abschluss der 4. Schulstufe einer Volksschule** in die Hauptschule / NMS aufgenommen werden, der sonderpädagogische Förderbedarf **aufgehoben** werden muss. Statt dessen sind unter Bedachtnahme auf die Behinderung und die Förderungsmöglichkeiten Abweichungen vom Lehrplan durch den Bezirksschulrat festzulegen.

POLYTECHNISCHE SCHULEN:

Zu bedienende Maske: „ Für Teil 1 vorerst nur Maske „Klassen/Schüler“.

Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Klassenschülerhöchstzahl für Klassen, in denen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, kann herabgesetzt werden (Entscheidung der Landesregierung). Diesbezügliche Anträge sind ausführlich zu begründen und möglichst gleichzeitig mit der Stellenplanerhebung auf elektronischem Weg vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Landesregierung:

Romed Budin